

Süß im Klang, scharf im Sinn ...

Satire im Fokus: Wahrnehmung und Darstellung im humoristischen Kurzformat

Sweet in Sound, Sharp in Meaning ...

Satire in Focus: Perception and Representation in Humorous Short Texts

Iwona Wowro

Themenschwerpunkt Humor und Satire

Zusammenfassung

Satire ist ein vielschichtiger und schwer eindeutig definierbarer Begriff, der disziplinübergreifend untersucht wird und einen festen Bestandteil zeitgenössischer Kultur bildet. Anstatt eine umfassende Definition anzustreben, zielt dieser Beitrag darauf ab, die Konzeptualisierungen der Satire anhand aphoristischer Texte zu rekonstruieren, die unterschiedliche Perspektiven, Deutungsmuster und Wirkungsdimensionen sichtbar machen. Dabei zeigt sich, auf welche Weise Satire in kurzen humoristischen Formaten begrifflich gefasst wird. Die Ergebnisse entfalten ein facettenreiches Satirepanorama und eröffnen Ansatzpunkte für weiterführende Reflexionen.

Abstract

Satire is a complex and inherently elusive concept that has been explored across various disciplines and remains a central component of contemporary culture. Rather than aiming at a comprehensive definition, this article focuses on reconstructing conceptualizations of satire through aphoristic texts, which reveal a range of perspectives, interpretative frameworks, and modes of impact. This approach highlights how satire is conceptualized within short humorous formats. The results present a nuanced panorama of satire and offer impulses for further scholarly reflection.

1. Einleitende Bemerkungen

Über Jahrhunderte hinweg schärft Satire den Blick des Menschen auf die Welt. Als besondere Erscheinungs-

form des Humors – eines gesellschaftlichen und kulturellen Phänomens, das nahezu alle Lebensbereiche prägt und seit Langem intensiv erforscht wird (Wowro & Jakosz, 2022, S. 10 f.) – begleitet sie den Menschen kontinuierlich. Gleichwohl ist ihre (sprach-)wissenschaftliche Erfassung bislang vergleichsweise lückenhaft und wenig systematisch geblieben. Aufgrund ihrer fortwährenden Wandlungsprozesse erweist sie sich zudem als besonders komplexer und schwer eindeutig zu bestimmender Untersuchungsgegenstand. Ihre historische Entwicklung zeigt sich in der Vielfalt wissenschaftlicher Zugänge, deren Definitions- und Theorieansätze oft uneinheitlich sind.¹⁾ Daraus ergeben sich Fragen nach den Grenzen der Satire sowie nach kulturellen Unterschieden ihrer Wirkung und Rezeption. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich der vorliegende Beitrag darauf, das Wesen der Satire und ihr spezifisches Profil in grundlegenden Umrissen zu skizzieren. Im Mittelpunkt stehen die konzeptuelle Modellierung des Satirebegriffs in humoristischen Kurztexten sowie die Frage, welche konzeptuellen Wissensstrukturen und kognitiven Schemata bei der mentalen Repräsentation dieses Phänomens aktiviert und sprachlich sichtbar gemacht werden. Ein Korpus von Aphorismen und pointierten Zitaten aus verschiedenen zeitgeschichtlichen Zusammenhängen dient dazu, die in ihnen angelegten Deutungsmuster des Satirebegriffs zu rekonstruieren sowie nachzuzeichnen, wie Satire sprachlich konzeptualisiert und bewertet wird.²⁾ Auf dieser Grundlage wird Satire nicht als literarische Technik, sondern als begriffliches und diskursives Konstrukt verstanden, dessen zentrale Bedeutungszuschreibungen und konzeptuelle Profile aus den aphoristischen Formulierungen herausgearbeitet werden. Dabei besteht nicht die Absicht, detaillierte Einblicke in die spezifischen Profilierungs- oder Konzeptualisierungsprozesse einzelner humoristischer Kurztexte zu geben; vielmehr werden jene Aspekte akzentuiert, die für die Zielsetzung dieses Beitrags relevant sind.